Nationalpark »Ujście Warty«

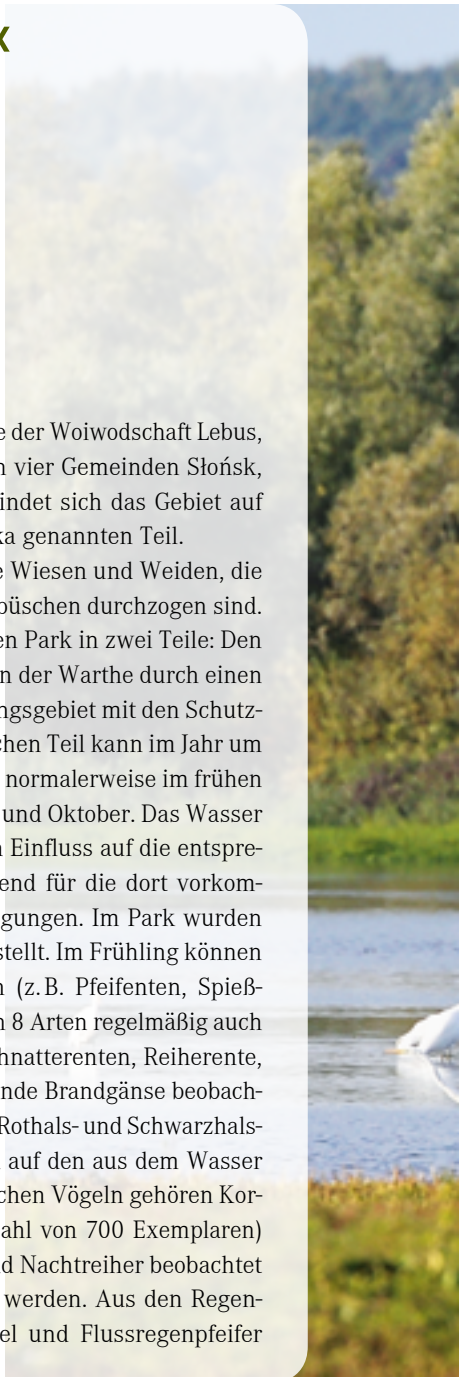
Von Dorota Wypychowska

Lage Landkreis Sulęcin, Landkreis Gorzów, Landkreis Słubice, 52°35'36"N, 14°44'54"E

Status Nationalpark (»Ujście Warty«), SPA und FFH (»Ujście Warty«, PLC080001), Schutz im Rahmen der Konvention RAMSAR

Größe 8.000 ha

Lebensraumtypen Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions* All. *Nymphaeion,* All. *Potamion,* dystrophe Seen und Teiche mit All. *Ranunculion fluitantis,* Flüsse mit Schlammbänken mit Vegetation des *Chenopodion rubri* p. p. und des *Bidention* p.p. und All. *Bidention tripartiti* p. p., trockene, kalkreiche Sandrasen (All. *Koelerion glaucae*), naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien *(Festuco-Brometalia)* (Cl. *Festuco-Brometea* und mit *Asplenion septentrionalis-Festucion pallentis*), feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (All. *Adenostylion alliariae*) und *(O. Convolvuletalia sepium),* Brenndolden-Auenwiesen (All. *Cnidion dubii*), magere Flachland-Mähwiesen (All. *Arrhenatherion elatioris*), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Ass. *Galio sylvatici-Carpinetum betuli,* Ass. *Tilio cordatae-Carpinetum betuli*), Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Ass. *Salicetum albo-fragilis,* Ass. *Populetum albae,* SubAll. *Alnenion glutinoso-incanae*), Hartholzauenwälder (Ass. *Ficario-Ulmetum minoris*)



Der Nationalpark »Ujście Warty« liegt an der Nord-West-Grenze der Woiwodschaft Lebus, in drei Landkreisen Sulęcin, Gorzów und Słubice bzw. in den vier Gemeinden Słońsk, Witnica, Górzyca und Kostrzyn (Oder). Physiographisch befindet sich das Gebiet auf dem Urtal Toruńsko-Eberswaldzka, in dem Kotlina Gorzowska genannten Teil.

Im Nationalpark »Ujście Warty« befinden sich v. a. offene Wiesen und Weiden, die von einem dichten Netz an Kanälen, Altarmen und Weidengebüschen durchzogen sind. Durch die Mitte des Parks fließt der Fluss Warthe und teilt den Park in zwei Teile: Den Norden – das Schutzgebiet »Polder Północny-Witnica«, das von der Warthe durch einen Damm abgetrennt ist – und den Südteil, das Überschwemmungsgebiet mit den Schutzzonen »Słońsk« und »Chyrzyno«. Der Wasserspiegel im südlichen Teil kann im Jahr um bis zu 4 m schwanken und erreicht die maximale Wasserhöhe normalerweise im frühen Frühling (März bis April) und die minimale zwischen August und Oktober. Das Wasser und die sich verändernden Wasserstände haben den größten Einfluss auf die entsprechenden Lebensbedingungen für Vögel und sind entscheidend für die dort vorkommenden Arten, die Vogelanzahl und die Beobachtungsbedingungen. Im Park wurden bis jetzt ca. 270 Vogelarten, davon 170 Brutvogelarten festgestellt. Im Frühling können im flachen Marschland tausende Enten beobachtet werden (z. B. Pfeifenten, Spießenten, Löffelenten, Knäkenten und Schnatterenten), von denen 8 Arten regelmäßig auch im Park brüten (z. B. Stockenten, Löffelenten, Knäkenten, Schnatterenten, Reiherente, Tafelente). In dieser Zeit können auch ein paar Dutzend brütende Brandgänse beobachtet werden. Im flachen Schwemmland kommen auch Hauben-, Rothals- und Schwarzhalstaucher sowie seltener Zwergtaucher vor. Im Frühling balzen auf den aus dem Wasser herausragenden Inseln Kampfläufer. Zu den hier sehr zahlreichen Vögeln gehören Kormorane und in den letzten Jahren Silberreiher (eine Rekordzahl von 700 Exemplaren) sowie Graureiher, seltener können hier auch Seidenreiher und Nachtreiher beobachtet werden. Ganzjährig kann hier oft die Graugans angetroffen werden. Aus den Regenpfeifenartigen können in der Brützeit Kiebitze, Rotschenkel und Flussregenpfeifer

Nationalpark – gemäß dem polnischen Gesetz über Naturschutz vom 16. April 2004 umfasst ein *»Nationalpark Gebiete, die einen besonderen Natur-, wissenschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und Bildungswert haben, mit einer Fläche von mehr als 1.000 ha, auf der die gesamte Natur und Landschaft unter Schutz steht. Nationalparks werden für die Bewahrung der biologischen Vielfalt, der Ressourcen, der Gebilde und Elemente der unbelebten Natur und der Naturschätzen sowie für die Wiederherstellung eines geeigneten Zustandes der Ressourcen und Elemente der Natur und für die Wiederherstellung verformter Lebensräume von Pflanzen, Tieren oder Pilzen, gebildet«.*

Silberreiher im Nationalpark

Dezember – Februar	Singschwan, Saatgans, Blässgans, Weißwangengans, Schellente, Gänsesäger, Seeadler
März – April	Saatgans, Blässgans, Brandgans, Pfeifente, Spießente, Löffelente, Knäkente, Schnatterente, Haubentaucher, Rothalstaucher, Bataillon, Austernfischer, Fluss-Seeschwalbe, Zwergseeschwalbe, Rotmilan, Rohrweihe
Mai – Juli	Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Flussregenpfeifer, Temminckstrandläufer, Austernfischer, Trauer-, Weißbart- und Weißflügelseeschalbe, Sturmmöwe, Rotmilan, Rohrweihe
August – Novemer	Wanderfalke, Schwarzstorch, Singschwan, Saatgans, Blässgans, Weißwangengans
ganzjährig	Kormoran, Graureiher, Silberreiher, Stockenten, Graugans, Höckerschwan, Kranich, Seeadler, Lachmöwe

beobachtet werden. Neben Betonka oder der sog. III. Brücke nisten regelmäßig Austernfischer. Manchmal brüten hier Stelzenläufer oder sogar Säbelschnäbler. An Möwen und Seeschwalben sind in den letzten Jahren vor allem Fluss-Seeschwalben und Lachmöwen am zahlreichsten, in nicht so großer Zahl gibt es auch Trauerseeschwalben und Zwergseeschwalben. Alle paar Jahre kommen Weißbart- und Weißflügel-Seeschwalben sowie vereinzelt Schwarzkopfmöwen vor. An Greifvögel können hier Seeadler, Mäusebussarde, Rotmilane und Rohrweihen leicht beobachtet werden. In den letzten Jahren kommen immer öfter Wanderfalken vor. Die Beobachtungsbedingungen sind im Sommer auch vom Wasserstand abhängig. Bei günstigen Bedingungen können an den Ufern der Gewässer Schwärme an Dunklen Wasserläufern, Grünschenkeln, Kampfläufern sowie Großen Brachvögeln, Alpenstrandläufern, Sichelstrandläufern und Steinwälzern bewundert werden. Im Sommer ist es eine große Attraktion, wenn sich die Schwarzstörche vor dem Flug nach Afrika sammeln, es können sogar bis zu 120 Störche an einer Stelle gesehen werden. In der Zugzeit kommt es zu solchen Besonderheiten wie zum Beispiel der Besuch von Rallen- oder Kuhreihern, Thorshühnchen usw. Während der Herbstflüge dominieren eindeutig Gänse (30.000 – 120.000), davon sind Saatgänse am häufigsten, begleitet von Blässgänsen, Graugänsen, Weißwangen-, Kanada- und Ringelgänsen. In den letzten Jahren war der Flug der Kraniche (bis zu 19.000) genauso spektakulär. In der Winterzeit gehören die Singschwäne (bis 3.000) und die Säger (Gänsesäger und Zwergsäger) zu den interessantesten Vögeln. Ist der Winter mild, kommen zahlreiche Gänse und Enten z. B. Schellenten, aber auch Seeadler, Mäusebussarde und Raufußbussarde.

Die besten Beobachtungsstellen im Nationalpark befinden sich auf den gekennzeichneten Lehrpfaden und touristischen Wanderwegen. Es ist darauf zu achten, dass einige Routen bei hohem Wasserstand vorübergehend geschlossen werden können.

Der Lehrpfad »Ptasim Szlakiem« ist auch unter dem Namen »Betonka« bekannt und erstreckt sich über eine Länge von 2 km durch Wiesen und Marschland. Der Pfad ist ganzjährig ein ausgezeichneter Platz, um Vögel zu beobachten. Auf dem Pfad befinden sich auch eine Aussichtsplattform und eine Luderhütte für Vogelbeobachtungen.

Die Straße »I Most, II Most – III Most« (1., 2. und 3. Brücke) ist ein nicht gekennzeichneter Weg aus Przyborów in Richtung Warta, der teilweise über die Grenze des Parks führt. Auf diesem Weg befindet sich ebenfalls eine Luderhütte.

Der Pfad »Mokradła« hat eine Länge von 0,7 km und führt von der Brücke an der Landstraße 22 zur Höhe von Chyrzyna – dem Sitz der Nationalparkverwaltung. An dieser Straße befinden sich zwischen Kostrzyn und Słońsk kleine Brücken über den Kanal, die besonders bei Hochwasser empfehlenswert sind (Ein Erschwernis können fehlende geeignete Parkplätze sein.).

Bei hohem Wasserstand lohnt es sich, auf die Dämme zu gehen und von dort die Natur zu beobachten, d. h. vom Ostdamm (die Strecke von Słońsk bis zur Fähre in Kłopotowo) und vom Norddamm der Warthe (die Strecke von Kostrzyn (Oder) bis zur Fähre in Witnica).

Auen – Auen sind dynamische Lebensräume an Gewässern, die durch den Wechsel zwischen Überschwemmungen und Niedrigwasserständen geprägt werden. Bei Hochwasser können Sie als natürliches Rückhaltebecken dienen und so Hochwasserschäden verringern. Außerdem dienen sie zur Bodenbildung und Trinkwasserspeicherung.

Bruchwasserläufer

Der Nationalpark »Ujście Warty« kann vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang auf den gekennzeichneten Wegen besucht werden. Einige Straßen sind erst nach dem Sinken des Wasserspiegels befahrbar oder begehbar! Die für die Beobachtungen empfohlenen Standorte können aufgrund des hohen Wasserspiegels unzugänglich oder der Zugang aufgrund der Brutzeit verboten sein.

Organisierte Gruppen (über 20 Personen) sollten sich bei der Nationalparkverwaltung oder bei einem Betreuer der Schutzzonen melden (Tel. 0048 95 752 40 26; 0048 95 752 40 27). Details über die Zugänglichkeit der einzelnen Wege sowie über andere Einschränkungen für das Fotografieren oder Filmen sind auf der Internetseite www.pnujsciewarty.gov.pl oder auf den Tafeln an den Haupteingängen beschrieben.

Austernfischer

Versammlung der Schwarzstörche

Brandgans

Anfahrt:

Der Nationalpark »Ujście Warty«, d. h. die Ortschaften Kostrzyn n. Odrą, Chyrzyn, Słońsk, Witnica können leicht sowohl mit Auto als auch mit dem Bus erreicht werden. Nach Kostrzyn (Oder) kann man auch mit der Bahn kommen. Die meisten der interessanten Wege führen durch Słońsk an der Landstraße 22.